

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Der Zeitungspunkter und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet: Ostsachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Abgabestelle: In jeder monatlich 2,50 Reichsmark durch die von bezogen monatlich 2,20 Reichsmark (ohne Abfertigungsgeld) / Verlag: Dresden: Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden - 4 / Reichsstraße 1 und Reichsstraße 17/18/19 / Fernsprecher: 17254 / Postfachnummer: Dresden Nr. 1886 / Druckmaschinen: Montag von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde / Mittwoch von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen / Freitag von 16 bis 18 Uhr landliche Postämter

Abgabestelle: Die neuzeitliche proletarische Monatszeitschrift oder deren Raum 0,30 Reichsmark (in Familienkreisen 0,40 Reichsmark) in der Reichsstraße 17/18/19 an den bezugsfähigen Zeit einer Zeitung 1,50 Reichsmark / In jeder monatlich 2,50 Reichsmark durch die von bezogen monatlich 2,20 Reichsmark (ohne Abfertigungsgeld) / Verlag: Dresden: Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden - 4 / Reichsstraße 1 und Reichsstraße 17/18/19 / Fernsprecher: 17254 / Postfachnummer: Dresden Nr. 1886 / Druckmaschinen: Montag von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde / Mittwoch von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen / Freitag von 16 bis 18 Uhr landliche Postämter

6. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 11. Februar 1930

Nummer 35

Organisiert Massenkämpfe!

Heute Reichstagsdebatten über Verlichenerung der Werktätigen / Verhaftung des Redakteurs der Arbeiterstimme
„Linke“ Sozialfaschisten bieten sich an als Führer der antilohndemokratischen Front

Im Dienste Morvans!

Der Kampf gegen die Kommunistische Partei

Dresden, den 11. Februar 1930

Heute morgen wurde der Genosse Hans König, Redakteur der „Arbeiterstimme“, aus seiner Wohnung heraus verhaftet. Anlaß zu dieser Verhaftung ist der Abdruck eines Artikels vor Monaten im „Kämpfer“, Chemnitz. Gegen den Genossen König wurde auf Grund dessen ein Verfahren eingeleitet. Er wurde bereits zu dieser Angelegenheit vernommen. Eine Anklageschrift ist bis heute noch nicht fertiggestellt, ebenso das Hauptverfahren noch nicht eröffnet. Die Verhaftung des Genossen König ist ebenso wie die Verhaftung der Genossen Slang und Sotomann nichts anderes als ein Willkürakt der sozialfaschistischen Koalitionsregierung, die unter allen Umständen die Funktionen der Partei in die Klemmnetze der Bourgeoisie werfen will.

Gerade der heutige Tag, an dem im Reichstag der Youngplan behandelt werden soll, an dem die bürgerlich-sozialfaschistische Partei ihr Schwert im Reichstag zum Stapel lassen wird, um die in dem Youngplan vorgesehene Massenverhaftung ohne großen Widerstand der Werktätigen durchsetzen zu können, symbolisiert am besten, weshalb die Blutsauger am Platz der Werktätigen die Funktionen der Kommunistischen Partei in die Klemmnetze des Trustkapitals werfen.

Die bürgerliche Presse kündigt bereits die Richtung der Verhandlungen an. Der Anzeiger schreibt:

„Man betont in Zentrumskreisen, daß es unmöglich wäre, ein zehnteltes Ja zum Youngplan auszusprechen, seien nicht die finanziellen Voraussetzungen für die Durchführung des Youngplans vorher geschaffen worden.“

Das ist sehr deutlich und liegt in derselben Linie wie die Darstellung der Zentrumsfraktion bei Herrn Müller in der sie die Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung fordert. Wieder die Deutsche Volkspartei schreibt der Anzeiger:

„Bei der Volkspartei herrscht man ebenfalls die Auffassung, daß es schwerlich durchführbar erscheint, vollständige Bindungen der gesamten Koalition auf alle den Youngplan und die Steuern betreffenden Vorlagen zu erzielen. Man glaubt, daß hier sehr gründliche Beratungen erforderlich sind, und man wünscht.“

Das unter keinen Umständen eine Verzögerung in der Realisierung des Youngplans durch die finanziellen Vereinbarungen herbeigeführt wird.“

Die Finanzkapitalisten fordern also durch ihre Partei oblige Unterwerfung der Sozialdemokratie und Verzicht auf jedes demagogische Mandat. Die Zeiten, wo der Demagogie der SPD noch Spielraum gelassen werden konnte, sind vorbei. „Frei Vogel, oder nicht!“ Das ist die Lösung der Trustmagnaten für die SPD. Die Sozialfaschisten werden alles tun, um die SPD in ihrer Roten Linie für die Mandatgeber zu haben, was eine wütende Kommunistenbewegung vom Stapel gelassen. Die Dresdner Volkspartei hat bereits die Rolle der 2. Internationale ganz klar aufgezeigt. In dem Kommentar zu dem Urteil im Tschermakentwurf schreibt das Blatt:

„Der Plan, den Bolschewismus durch die Überwindung von Tschermakern zu lösen, war ein wahrhaftiger Plan, geboren im Abenteuer eines georgischen Emigranten...“

Die georgischen Faschisten können aber ebensowenig ihrem Walle die Freiheit wiedergeben wie der internationale Faschismus. Allein die internationale Demokratie, getragen von der sozialistischen Arbeiterklasse, wird es zuhause bringen, in zierlichem politischen Kampf den internationalen Bolschewismus zu überwinden und auch dem georgischen Volk zu seinem Recht zu verhelfen.“

Der Sozialfaschismus ist eine bessere Waffe gegen die proletarische Revolution als der Faschismus. Mussolinischer Art, werden die „linken“ Arbeiterbetrüger vom Weltmeerplatz. Das Zielgebiet des internationalen Finanzkapitals ist Kampf gegen den Bolschewismus, der einzigen Kraft, die dem internationalen Räuberhebel das Handwerk legt. In den Parlamenten der kapitalistischen Länder, in den staatlichen Institutionen, in der Presse überall leben wir vollkommene Eintracht der bürgerlichen, sozialistischen und sozialfaschistischen Reaktionen der Finanzgewaltigen, die einen wütenden Feldzug gegen den kühnen Vormarsch der revolutionären Weltbewegung, unter der Führung der Sowjetmacht organisieren. Die Arbeiter aber lassen sich nicht beirren durch Lüge und Verleumdung, durch Taktik und Völlerei. Wenn zum Trotz marschieren das revolutionäre Proletariat unter der Partei Lenins vorwärts. Neue Arbeitermassen scharen sich um ihre revolutionäre Führung, neue Kaders der kommunistischen Bewegung wachsen aus den proletarischen Massen heraus, immer arbeitstüchtigere Formen

nehmen die Kämpfe der Arbeiter an. Selbst bei den kleinste Lohnbewegungen stehen die kämpfenden Massen auf die Straße, selbst die Demonstrationen für die traditionellen Forderungen des Proletariats zeigen den Arbeitern, wie die Bourgeoisie um ihre Macht zittert. Die Verhaftung kommunistischer Funktionäre ist ein Zeichen der Schwäche. Das Republikanisch-sozialistische Bewußtsein ist geboren aus der Angst vor dem Wank der Bourgeoisie. Die kommunistische Partei ruft alle Arbeiter und Arbeiterinnen.

Hör zu und! Setzt mit den Kampf gegen den Youngplan und die Rechte des Finanzkapitals zu organisieren! Lohnt sich nicht verwirren durch demagogische Phrasen der Nationalen und Sozialfaschisten! Kämpft um die Forderungen der revolutionären Gewerkschaftsopposition, für den Siebenstundentag, für Lohnausgleich und Lohnerhöhung! Kämpft gegen die kapitalistische Nationalisierung und den Unterdrückungscharakter der Koalitionsregierung! Wechselt in allen Betrieben und Arbeiterorganisationen gegen die sozialfaschistischen Terror! Schließt die rote Front zum Kampf gegen Youngplan, gegen das Loch des Kapitalismus. Erst ein Sowjetdeutschland ermöglicht den Massen ein menschenwürdiges Dasein.

Produktionssteigerung ist verstärkte Ausbeutung

Die Mitteldeutschen Stahlwerke steigerten die Erzeugung:

	1928	1929
Braunkohle	von 1,57 auf 1,84 Millionen Tonnen	
Steinkohle	von 0,31 auf 0,38 Millionen Tonnen	
Rohstahl	von 0,48 auf 0,54 Millionen Tonnen	
Elektr. Strom	von 121,55 auf 149,68 Millionen Kilowatt	

Der sozialfaschistische Betriebsratsvorsitzende Pöhl im G. H. Stahlwerk, Freital-Döhlen, hat durch brutalen Terror und Denunziation die Belegschaft vom Kampf gegen diese krampflöcherige Ausbeutung abgehalten. Der Umsatz stieg von 111,28 auf 121,31 Millionen Mark. Kämpft gegen die schamlose Ausbeutung und seine sozialfaschistischen Vertreter. Bildet revolutionäre Wahlauflösung zur Vorbereitung der

Wahl roter Betriebsräte!

Die Partei Lenins im Vormarsch

52 Neuaufnahmen an einem Tage

Die Werbestraft der Kommunistischen Partei in der sich täglich verschärfenden Situation steigt ununterbrochen. Sie ist die einzige Partei, die den Massen einen praktischen Ausweg zeigt aus der immer unerbittlicher werdenden Lage. Täglich kommen neue Arbeiter und Arbeiterinnen zur Partei Lenins. Nebenbei, wo Arbeiter kämpfen, sind Kommunisten und die Anhänger der revolutionären Gewerkschaftsopposition die Organisatoren und Führer der Kämpfe. Daraus allein ist zu erklären, daß das Vertrauen der Arbeiter zu ihrer revolutionären Führerin, der KPD, ununterbrochen wächst. Am Montag, dem 10. 2. traten 52 neue Mitglieder der Partei bei. Darunter allein in Pirna 18 Mitglieder. Selbst in den kleinste Orten, wo die Organisation der Partei langsam ist, treten die Arbeiter der KPD bei, um mitzuwirken, das kapitalistische System niederzureißen und auch in Deutschland die Sowjetmacht zu errichten.

5 Neuaufnahmen und 3 Arbeiterstimmen-Beleg in Hainichen

Hainichen. Dienstag den 4. Februar fand in unserem Ort eine gutbesuchte Jüngerversammlung statt, zu der auch Gäste erschienen waren. Genosse Uhlmann, Dresden, referierte über die

politische Lage in Reich, Land und Gemeinden. In treffenden Worten behandelte er die wirtschaftlichen Verhältnisse und das schamlose Verhalten der Reformisten und SPD-Führer. Sie bemühen sich für imperialistische Kämpfe. In den Revolutionen der kapitalistischen Staaten haben sie als Mittel gegen die Proletarier. Das Nationalisierungsprogramm der Kapitalisten wird von ihnen normiert, und den Kampf der Massen für die Verbesserung ihrer Lebenshaltung jucken sie zu verhindern. Seine Ausführungen wurden mit Begeisterung aufgenommen, und der Erfolg waren 5 Neuaufnahmen für die Partei und 3 Abonnenten der Arbeiterstimme.

Die Anwesenden gelobten mitzuarbeiten an dem Werte Lenins und die kommende Weltrevolution beschleunigen zu helfen.

Organisiert die Einheit der revolutionären Aktionen der Arbeiter, Arbeitenden, Kleinbauern! Kämpft gegen Weltarbeitlosigkeit, Steuerraub und Senkung der Lebenshaltung der Arbeiterklasse! Kämpft für den Siebenstundentag und Lohnausgleich und gegen Ausbeutung. Schultet an Schulter die zur energiegelassen Beseitigung des Kapitalismus und für Errichtung eines Sowjetdeutschland unter Führung der Kommunistischen Partei. Nach-Rost. 426

Ein neues Steuerprogramm!

Die sozialfaschistische Koalitionsoberregierung beschließt im Reichstag: 2 Milliarden neue Steuern / Erhöhung der Zölle auf alle Lebens- u. Bedarfsgegenstände / Bau des Panzerkreuzers B / Verschlechterung der Sozialgesetze / Zur Durchführung des Hungerprogramms das Zuchtengesetz

Werktätige! Organisiert den Gegenstoß!

Arbeiter, Angestellte, Kleingewerbetreibende, heraus auf die Straße! Demonstriert am Donnerstag, 13. Februar

nach Arbeitsschluß gegen diese Massenverleumdung, die von den Kapitalisten und ihren Handlangern, den Sozialfaschisten, vorbereitet wird!

Die Verwaltungsbezirke treten 16.30 Uhr an: I Ebertplatz und Fischhofplatz, II Dürerplatz, IV Altenberger Platz, V Leisniger und B. schofsplatz. Eintreffen auf der Weißeritzstraße 17.30 Uhr.

Organisiert den Kampf für den 7-Stunden-Tag, 40stündige Arbeitswoche bei Lohnausgleich und Lohnerhöhung, für die Forderungen der Erwerbslosen! Wählt in den Betrieben rote Betriebsräte und Vertrauensleute!

KPD, KJVD, RFMB, RH, IAI, IB, Antia, Erwerbslosen-Ausschuß, Sport- und Freidenkeropposition